

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **134 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BUCHBESPRECHUNGEN

IMMUNPROPHYLAXE BEI NUTZTIEREN

Herausgeber: F. Horsch. 18 Autoren, 694 Seiten, 97 Abbildungen, 95 Tabellen, 2. überarbeitete Auflage, Gustav Fischer Verlag, Jena 1990. DM 185.–

Das vorliegende Werk ist eine umfassende, auf den neuesten Stand gebrachte Darstellung der Immunprophylaxe bei Nutztieren. Das Autorenteam hat es verstanden, den theoretischen Hintergrund mit der praktischen Impfpfrophylaxe in erfreulicher Weise zu verbinden. Eine Fülle von Problemen, die verständlich und zum Teil sehr eingehend beschrieben werden, haben das Werk auf fast 700 Seiten anschwellen lassen. Obwohl eigentlich ein Lehrbuch, hat das Werk auch Handbuchcharakter. Diese letztgenannte Eigenschaft ist nicht in jedem Kapitel in gleich hohem Mass realisiert. So wird z.B. der an Impfstoffproduktion Interessierte im Kapitel 11 wohl eine gute Einführung zu diesem Arbeitsbereich finden, jedoch wird er nicht auf das Studium von Originalvorschriften verzichten können. Andererseits sind die sehr übersichtlich in Tabellen angeordneten Rahmenimpfkalender (Kp. 21) als eigentliche Nachschlagewerke gedacht.

Hier noch einige Bemerkungen zur Kapitelfolge. Die ersten 9 Kapitel sind der Einführung in die allgemeine Immunologie und Immunpathologie gewidmet. Sie ergeben eine knappe, aber klare Übersicht des auf mikrobielle Antigene ausgerichteten Wissensstandes. Auf der Suche nach den Lymphokinen und den Cytokinen wird man nur Interleukin 1 und 2, äusserst knapp erwähnt, finden. In Kapitel 10 wird die aktive und die passive Immunisierung sehr eindeutig definiert, so dass eine häufig vorkommende Verwechslung der beiden Vorgänge nach eingehendem Studium kaum mehr möglich erscheint. Kapitel 12 über die Qualitätssicherung und -prüfung von Impfstoffen hat wiederum ausgesprochen Handbuchcharakter. Es folgen dann sehr praktisch orientierte knappe Kapitel über Impfreaktionen und -zwischenfälle (Kp. 13), Applikation von Impfstoffen (Kp. 14), ein mehr theoretisches Kapitel über die sehr komplexen Beziehungen zwischen Seuchengeschehen, Impfpfrophylaxe und Bestandesimmunität (Kp. 15), ökonomische Effektivität immunprophylaktischer Massnahmen (Kp. 16) und Vorbereitung und Durchführung immunprophylaktischer Massnahmen (Kp. 17). In Kapitel 18 werden ausgewählte Gebiete der Immunprophylaxe behandelt, wobei

etwas der Eindruck eines Sammelsuriums entsteht, denn auf knappen 17 Seiten werden so verschiedene, grosse Themen wie Parasitenimmunologie, Immunprophylaxe von Atemwegsinfektionen und von Magen-Darm-Infektionen beschrieben. Dann folgt ein Kapitel (19) über unspezifische Stimulation der Infektionsabwehr. Hier hätte unbedingt eine eingehende Beschreibung der Lymphokine und Cytokine hingehört, klar abgegrenzt von anderen Präparaten, deren Wirkungen auf die Infektionsabwehr nicht so eindeutig und unbestritten sind.

In den Kapiteln 20 bis 28 wird die Immunprophylaxe der Tierseuchen und der Infektionskrankheiten der Nutztierarten beschrieben. Nichtsdestotrotz werden auch Hund und Katze, sowie Kaninchen und Nerz gebührend mitberücksichtigt. Gesamthaft beurteilt ist das Werk sehr erfreulich ausgefallen. Es richtet sich an Studenten, praktische Tierärzte, Labortierärzte, Amtstierärzte und an alle diejenigen Personen, welche im Bereich der Infektionsabwehr tätig sind.

Dieses Buch wurde zur Zeit verfasst, als die DDR noch existierte. Alle Hinweise auf Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Zulassungen, Prüfungen u.a.m. beziehen sich naturgemäss auf die damalige DDR und wurden von der Zeit überrollt. Es zeugt aber für den hohen Standard des Buches, dass es dadurch eigentlich nur am Rande betroffen ist.

R. von Fellenberg, Zürich

LEHRBUCH UND ATLAS DER KLEINTIER-RADIOLOGIE

R. L. Burk und N. Ackerman. Aus dem Amerikanischen übersetzt und herausgegeben von J. Lang. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart und New York. 1991. 372 Seiten, 698 Abbildungen, gebunden DM 168.–

Die Übersetzung dieses als Atlas konzipierten Lehr- und Nachschlagewerkes der Kleintierdiagnostik aus dem Amerikanischen ist sehr zu begrüssen, weil damit die in diesem Buch reichlich vorhandene Information für viele Tierärzte und Tierärztinnen besser verständlich geworden ist.

Im ersten Kapitel wird besonderes Gewicht auf die Erklärung des systematischen Lesens der Bilder und den geordneten Aufbau der Röntgendiagnosen gelegt. Der Rest des Buches ist nach Körperregionen in 5 Kapitel gegliedert, nämlich

Thorax, Abdomen, Gliedmassen, Schädel und Wirbelsäule. In jedem dieser Kapitel wird auf die Besonderheiten der Technik, der normalen Röntgenanatomie und Besonderheiten der Interpretation der Veränderungen dieser Regionen eingegangen. Die wichtigen, in der jeweiligen Körperregion vorkommenden Veränderungen werden anhand von Röntgenbildern besprochen. In den ausführlichen Bildlegenden wird nicht nur auf die im Bild sichtbaren Abnormitäten eingegangen, sondern auch ausführlich auf die klinischen Daten des betreffenden Falles verwiesen. Zu jeder Illustration wird sodann eine röntgenologische und eine klinische bzw. pathologisch anatomische Diagnose geliefert. Im Textteil wird ferner kurz auf Pathogenese, Ätiologie, Differentialdiagnosen und z.T. auch auf Artefakte eingegangen. Der didaktisch geschickte und systematische Aufbau und die übersichtlich angeordneten und ausnahmslos sorgfältig ausgewählten und vorzüglich reproduzierten Abbildungen erlauben es dem Leser, sich rasch zurechtzufinden und die auf seinen/ihren Röntgenbildern entdeckten Veränderungen mit entsprechenden Abbildungen im Röntgenatlas zu vergleichen. Dieser Atlas kann daher bei der Interpretation von Röntgenbildern in der Praxis, aber auch für Studierende eine wertvolle Hilfe sein.

Das erstmals 1984 erschienene und in der Zwischenzeit neu aufgelegte Buch ist vom Veterinärradiologen Dr. J. Lang, Bern, sorgfältig übersetzt und, wo erforderlich, den europäischen Gegebenheiten angepasst und modernisiert worden. Diese Übersetzung und Nachbearbeitung hat den Wert dieses Buches für Praxis und Lehre aktualisiert. Die Ausstattung des Buches und die Reproduktionen der Röntgenbilder lassen keine Wünsche offen. Der vorliegende Röntgenatlas ist eine Bereicherung und willkommene Ergänzung der sich bereits auf dem Markt befindenden Kleintier-Röntgenbücher. Seine Anschaffung kann allen, die sich häufig mit der Röntgenbildinterpretation abgeben, bestens empfohlen werden.

P. F. Suter, Zürich

IMMUNITY TO AND DIAGNOSIS OF INTERNAL PARASITISM

H. R. P. Miller (Ed.). *Revue scientifique et technique*, Vol. 9 (2), Juin 1990. Office International des Epizooties, Paris, 302 Seiten, US \$ 26.00

Heutzutage ist allgemein bekannt, dass Parasiteninfektionen, insbesondere jedoch Endoparasitosen, bei Haustieren weltweit zu enormen Verlusten bzw. Produktivitätseinbußen führen, oder in gewissen Regionen die Nutztierhaltung praktisch

verunmöglichen. In den letzten Jahren sind die Forschungsanstrengungen zur Verbesserung der Diagnostik- und längerfristigen Bekämpfungsmöglichkeiten derartiger Infektionen beträchtlich intensiviert worden. Obwohl nur die allerwenigsten Parasitosen als «Tierseuchen» im eigentlichen Sinne gelten, hat das Internationale Komitee des OIE – der riesigen Bedeutung entsprechend – an seiner 57. Generalversammlung die «Diagnostik und Immunität von Endoparasitosen» als Hauptthema behandelt und überdies in einer Resolution vermehrte Unterstützung für deren Erforschung gefordert. Dieser Band, koordiniert von H. R. P. Miller, Moredun Research Institute Edinburgh, einem sehr kompetenten Fachmann für die Abwehrreaktionen des Darmes gegen intestinale Parasiten, ist ein Multiautorenwerk von Fachspezialisten, das eine Synopsis von verschiedenen Aspekten wichtiger Parasiteninfektionen vermittelt und damit Anregungen für weitere Arbeiten gibt. Das Buch enthält in 15 Kapiteln eine Fülle von Informationen nicht nur zur Immunität, Diagnostik und Immunprophylaxe von Endoparasitosen, sondern behandelt auch viele andere Fragen der Wirt-Parasit-Beziehungen inkl. genetische Resistenz, selektive Züchtung, Vakzineentwicklung und moderne Bekämpfungsstrategien. Im einleitenden Kapitel beschreibt H. R. P. Miller die wesentlichen Komponenten der Immunantwort gegen Endoparasiten sowie die damit im Zusammenhang stehenden Diagnosemöglichkeiten. Im Hinblick auf die zukünftige Verbesserung letzterer legt er ein besonderes Augenmerk auf die Applikation von molekularbiologischen Techniken (DNA-Sonden, PCR, usw.). In verschiedenen Arbeiten werden Protozoeninfektionen durch *Babesia spp.*, *Anaplasma spp.*, *Trypanosoma spp.*, *Theileria spp.*, *Cryptosporidium spp.*, *Toxoplasma* und *Sarcocystis gondii* bezüglich Diagnostik und Immunprophylaxe diskutiert. Dabei geht u. a. hervor, dass in Zukunft dem Antigenachweis vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken sein wird. Die Isolierung spezifischer Antigene, die eine protektive Immunantwort zu stimulieren vermögen, ist dabei gleichermaßen voranzutreiben. Grundsätzlich ähnliche Tendenzen lassen sich für die Helmintheninfektionen erkennen. Hervorzuheben ist hier, dass für gewisse Zestoden – Gruppe Taeniose/Zystizerkose bzw. Echinokokkose/Hydatidose – sowie für *Trichinella spiralis* bezüglich der Identifizierung von Antigenen bisher die grössten Fortschritte erzielt wurden. Es ist erwähnenswert, dass die Realisierung einer molekularbiologisch hergestellten Vakzine gegen *Cysticercus ovis* in letzter Zeit einen beträchtlichen Schritt vorangekommen ist, hingegen bleiben für andere Helminthosen in dieser Perspektive weiterhin sehr viele Grundlagen zu erarbeiten. Im Kapitel über DNA-Analyse für Diagnostik und Spezifikation von

Nematoden am Beispiel *T. spiralis* werden mögliche Arbeitswege für die Zukunft aufgezeigt. In weiteren Arbeiten wird auf immunogenetische Aspekte bezüglich Parasitenbefall eingegangen: Am Beispiel der *Trypanosoma*-toleranten Ndama-Rinder, bzw. der selektiven Züchtung von Schafen mit Resistenz gegen gastrointestinale Trichostrongyliden werden die Möglichkeiten des Einbezugs von genetischen Aspekten bei der Helminthenbekämpfung analysiert. Schliesslich werden neuere Strategien für die Vakzineforschung bei gastrointestinalen Nematoden – z. T. mit Bezug auf eine experimentell molekularbiologisch hergestellte Vakzine gegen *Haemonchus contortus* – erörtert. Dabei wird darauf hingewiesen, dass die Entwicklung von erfolgreichen Vakzinen darauf abzielen muss, parasitenspezifische Immunogene zu identifizieren, die im Laufe der Infektion durch den Wirt normalerweise nicht erkannt werden. Das Buch gibt einen weiten Einblick in die aktuellsten Forschungsrichtungen der wichtigsten Endoparasitosen in unseren Breiten wie auch in den Tropen und vermittelt neben sehr guten Diskussionen auch viele technische Angaben. Die Arbeiten sind gut und aktuell dokumentiert. Der Band ist vor allem für Parasitologen und Fachspezialisten sehr wertvoll, vermittelt aber durch die umfassende Abhandlung der verschiedenen Fragenkomplexe den an moderner Parasitologie interessierten Tierärztinnen, Tierärzten und Agraringenieuren einen eingehenden Überblick über den derzeitigen Wissensstand. Die Arbeiten sind englisch geschrieben und enthalten je eine französische und spanische Zusammenfassung.

K. Pfister, Bern

production fourragère», Vez, Changins), den finanziellen Aspekten der Milchproduktion («Aspects économiques de la production laitière en fonction des performances», Bovet, Lausanne) und dem Einsatz von Leistungsförderern («Les stimulateurs de performances – une chance écologique?», Morel, Posieux, und Wanner, Zürich). Die Darstellung der «physiologischen Grundlagen hoher Milchleistung beim Rind» (Blum, Bern), des «Einflusses der Leistung auf Gesundheit und Fruchtbarkeit der Milchkuh» (Grunert, Hannover) und die Gedanken zu «Produktionsvorschriften – Agrarpolitik» (Nebiker, Diegten) runden den Band ab.

Die Tagung «Leistungssteigerung beim Nutztier» war ein Versuch, die Fragen der Leistungssteigerung beim landwirtschaftlichen Nutztier aus agronomischer und tierärztlicher Sicht objektiv darzustellen. Die Referatesammlung gibt Gelegenheit, sich mit diesem brisanten Thema auseinanderzusetzen. Sie ist lesenswert.

M. Wanner, Zürich

LEISTUNGSSTEIGERUNG BEIM NUTZTIER

Bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte, Postfach 6324, 3001 Bern, kann ab sofort die Referatesammlung (Preis: Fr. 50.–) der gemeinsamen Tagung der GST und des Schweizerischen Verbandes der Ingenieur-Agronomen und der Lebensmittelingenieure bezogen werden. Der 192 Seiten umfassende Band enthält Beiträge über den «Einfluss der Domestikation auf unsere Haustiere» (Röhrs, Hannover), über «Leistung und Fleischqualität beim Schwein» (Schwörer, Sempach) und über «Leistungs- und haltungsspezifische Gesundheitsprobleme beim Geflügel» (Morgenstern, Bern). Die Zusammenhänge zwischen Fütterung und Leistung sind dargestellt für das Schwein (Jost, Posieux), das Geflügel (Widmer, Zollikofen) und die Milchkuh (Jans, Posieux). Die drei Beiträge in französischer Sprache befassen sich mit den Futtergrundlagen («Aspects de la